

Loechle: „Qualität und Erfolg dank ständiger Veränderung“

Erding – Die Kreismusikschule Erding feiert heuer ihren 40. Geburtstag. Darüber sprachen wir mit Schulleiter Reinhard Loechle, einem Mann der allerersten Stunde

■ *Herr Loechle, was waren Ihre ersten Schritte, um die Kreismusikschule im Landkreis Erding zu etablieren?*

Reinhard Loechle: Als ich 1971 als zugezogener Münchner nach meinem Musikstudium den Landkreis kennenlernte, war mir klar, dass diese Musikschule möglichst flächendeckend und dezentral wirken sollte. Die ersten zehn Jahre waren schwierig, weil mehrere Bürgermeister sie blockieren wollten. Mit Hilfe unserer hartnäckigen Elternbeiratsvorsitzenden Dietlind Stobbe konnten wir schließlich auch diese Gemeinden von der Musikschulförderung überzeugen.

■ *Wer waren maßgebliche Wegbereiter und wichtige Begleiter während des Aufbaus?*

Loechle: Zweifellos war, politisch gesehen, der wichtigste Wegbereiter Hans Zehetmair. Nicht vergessen möchte ich Wolfgang Hoppe, Hans Janz, Hans Mayrhofer, Karl Doll, Leo Grüner, Ludwig Simmet, Sebastian Hupfer, Centa Haitz-Hartmann, Sepp Holmburger und Benno Meindl. Langjährige Wegbegleiter waren Xaver Bauer, Max Lehmer, Herbert Knur und Hermann Simmerl. Der absolut wichtigste Meilenstein für die KMS wurde von Landrat Xaver Bauer mit dem Neubau der Schule gesetzt.

■ *Was war Ihnen bei der Entwicklung der KMS über all die Jahre immer besonders wichtig?*

Loechle: Es ist völlig unüblich, dass ein Schulleiter 40



Reinhard Loechle leitet die Kreismusikschule seit ihrer Geburtsstunde. VEV

Jahre ein und derselben Schule vorsteht. Meine Leitgedanken waren, die Musikschule ständig zu verändern, auf- und umzubauen, das Lehrpersonal zu qualifizieren und fortzubilden, die Organisation auf dem neuesten Stand zu halten, die Musikschule für alle Bevölkerungsschichten zu öffnen, internationale Kontakte und Partnerschaften zu finden und zu pflegen. Stillstand hat es bei uns nie gegeben, denn Stillstand bedeutet Rückschritt. Wo andere bei Schwierigkeiten Mau-

ern bauten, setzten wir die Segel.

■ *Wie viele Lehrkräfte waren anfangs beschäftigt. Wie viele sind es heute?*

Loechle: Anfangs waren wir nur etwa zehn Leute, heute haben wir 80 Lehrkräfte, alle mit staatlich anerkannten Abschlüssen, in der Regel einem abgeschlossenen Musikstudium. Ich bin stolz, dass wir mit fest angestellten Lehrkräften ein solider und überregional anerkannter Mittelstandsbetrieb mit einem Haushalt von 2,5 Millionen Euro sind.

■ *Welche Rolle spielt die KMS im gesamten Schulsystem?*

Loechle: Die KMS ist in das musikalische Bildungssystem eingebettet. Für die Weiterentwicklung wünsche ich mir eine bessere Vernetzung mit den allgemeinbildenden

Schulen und die Zuständigkeit des Kultusministeriums. Hierfür kämpft auch der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen, an vorderster Front dessen neuer Präsident Landrat Martin Bayerstorfer.

■ *Halten Schüler aus den Anfangszeiten noch Kontakt?*

Loechle: Ja, das freut mich ganz besonders, denn dies zeigt, dass wir von Anfang an einen guten Weg eingeschlagen haben. Nicht wenige unserer früheren Schüler haben die Musik zum Beruf gemacht. Das beweist die Qualität unseres Personals.

■ *Was waren für Sie Höhepunkte in der musikalischen Geschichte der KMS?*

Loechle: Besonders gerne erinnere ich mich an Sendungen des Bayerischen Rundfunks und Fernsehens über die Arbeit der KMS, die Kreis-

volksmusiktage, die Tage der Internationalen Begegnung mit Europatag der Musik, Konzertreisen der Musikschule nach USA, La Reunion, zu unserem Partnerdistrikt Bastia auf Korsika und meine erfolgreiche Initiative zur Neugründung des Regionalausschusses „Jugend musiziert“ der Flughafenregion Erding-Freising.

■ *Was wünschen Sie dem Geburtstagskind für die Zukunft?*

Loechle: Ich wünsche der KMS, dass sie sich auch weiterhin ständig verändern und weiterentwickeln kann und immer die Interessen der Kinder, Jugendlichen und Eltern mit den Zielen der Bildungseinrichtung Musikschule in Einklang bringen kann. Schließlich wünsche ich, dass die bisherige Förderung ohne Abstriche erhalten bleibt.

Das Interview führte **Vroni Vogel**.